

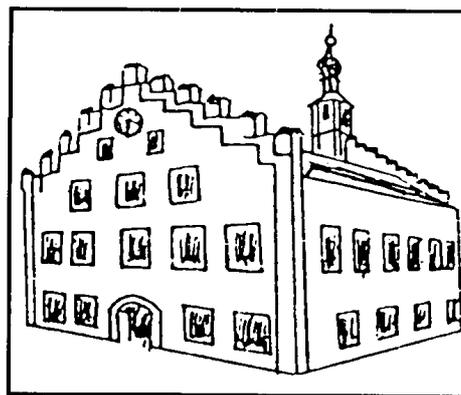
Einblick

Zeitung der SPD für die Großgemeinde Dietfurt

Ausgabe 01/13

Nr. 52

Januar 2013



Alles Öko oder was?

In der Stadtratssitzung am 4. Dezember galt es eine Entscheidung zu fällen über den Strombezug für kommunale Nutzung.

Die Vergabe muss ausgeschrieben werden, und soll dann ab 2014 bis 2016 gelten.

Dazu gehören bei uns nicht nur die Straßenbeleuchtungen, Strom fürs Freibad, für die Kläranlage, etc... sondern eben auch immer noch für die Elektroheizung im Rathaus und im älteren Teil der Schule.

Die SPD Fraktion mahnt seit Jahren in jeder Haushaltssitzung an, dass diese Uralt – Nachtspeicherheizungen (zumindest die in der Schule) schleunigst ausgetauscht werden müssen! Elektroheizungen sind Dinosauriertechnologie und ökologisch der Wahnsinn!

Als Kommune muss man zwar nicht gleich jeden neuesten Trend mitmachen, aber dass hier seit Jahren ein Umdenken stattgefunden hat, und eine Elektroheizung nicht mehr zeitgemäß ist, da sind sich alle einig.

Nun: Jedes Jahr bekommt die SPD zur Antwort: Die Nachtspeicherheizung ist aber die billigste Lösung! Klar, auch wir sehen ein, dass gespart werden muss. Aber „billig“ ist diese Heizart nur, weil Kommunen andere, günstigere Preise bekommen, als wir als Privatpersonen!

Kein Wort wird verloren über Energieeffizienz, Ökologie oder gar erneuerbare Energie oder die Vorreiterrolle der Gemeinde und der öffentlichen Hand.

Gerecht wäre anders! Und ökologisch sinnvoll ist auch anders.

Jetzt in der Sitzung ging es dann auch um den Beschluss, ob wir „Normalstrom“ wollen, oder Strom aus erneuerbaren Energien.

Die SPD Fraktion stellte den Antrag, auf alle Fälle Ökostrom auszuscheiden. Dies jedoch wurde knapp abgelehnt mit den Stimmen von Teilen der Freien Wähler und CSU.

Uns wurde zwar pauschal gesagt, dass das 8-10% teurer käme als Normalstrom.

Wir bezweifeln das, und selbst wenn es geringfügig teurer ist, dann ist es das wert!

Denn nur, wenn auch genügend Nachfrage nach Ökostrom da ist, wird die Energiewende vorangebracht, und wird sich in einigen Jahren auch wirtschaftlich „rechnen“.

Für mich ist auf alle Fälle klar, dass sich Ökostrom und erneuerbare Energie für unsere nachfolgenden Generationen „rechnen“ muss – denn nur so können wir unsere Umwelt erhalten! Dass es bei „Öko“ sicher auch immer mal wieder schwarze Schafe gibt, und nicht überall auch wirklich „Öko“ drin ist.... ist mir egal: Die Richtung stimmt, und die müssen wir unterstützen!

Nicht ablehnen!!

Für die Gemeinde Dietfurt wurde hier der falsche Weg eingeschlagen.

Carolin Braun

Neuigkeiten aus der Dietfurter SPD und aktuelle Kommunalpolitik:

www.spd-dietfurt.de

Gründung der Juso AG Dietfurt – Breitenbrunn

Nachdem die Juso Arbeit in Dietfurt in den letzten Jahren leider etwas vernachlässigt wurde, geht es nun wieder richtig los.

Die Initiative dazu gab Andreas Gabler, Juso und gleichzeitig Vorsitzender des SPD Ortsvereins Breitenbrunn.

Nach einigen Versammlungen im Voraus wurde am 17. Juni eine Gründungsversammlung im Dietfurter Gasthaus Bräu Toni abgehalten.

Tatkräftige Unterstützung erhielten wir hier von Carolin Braun, Vorsitzende des SPD OV Dietfurt und einigen Jusos aus dem Kreis Neumarkt, die zuvor Ihre Sitzung ebenfalls beim Bräu Toni abgehalten hatten.

Nach den obligatorischen Grußworten von Carolin Braun und Andreas Gabler wurde zunächst der Zusammenschluss der Jusos aus Dietfurt und Breitenbrunn und die Gründung der Juso AG Dietfurt – Breitenbrunn einstimmig beschlossen.

Anschließend wurde gleich der Vorstand gewählt, bestehend aus:

1. Vorstand: Michél Wien

Stellvertretender Vorstand: Susanne Braun

Beisitzer: Iris Goldschmidt

Beisitzer: Matthias Meier

Beisitzer: Andreas Gabler

Zum Ende der Sitzung wurde beschlossen, in regelmäßigen Abständen Treffen abzuhalten, um über aktuelle, kommunal- und bundespolitische Themen zu diskutieren. Außerdem sollen in Zukunft wieder verstärkt Aktionen geplant und durchgeführt werden.



Der neu gewählte Vorstand der Juso AG Dietfurt-Breitenbrunn

Matthias Meier



J
U
S
O

S
e
i
t
e

Stadtrat aktuell

Unser Siebentälerbad ist das Aushängeschild Dietfurts und Anziehungspunkt der gesamten Region!

Dass der Stadtrat einstimmig zur Sanierung unsers Freibades steht ist Ausdruck und Stellenwert dieser unumgänglichen nicht gerade billigen Maßnahme. Die Notwendigkeit, das Bad in eine modernisierte, zukunftsfähige Einrichtung für uns alle zu machen ist Konsens auf breiter Front.

Es ist nur ein erster Schritt ab Frühjahr 2013 das Becken zu erneuern, in einem weiteren Schritt ist dann der Umbau des Eingangsbereiches sowie des Kinderplanschbeckens und des Umkleide –Sanitärbereiches vorzunehmen.

Eine Erweiterung des Planschbeckenbereichs ist dabei von zentraler Wichtigkeit.

Bei den Sanierungsarbeiten sollte auf Solarenergie (Zusatz zur Wasserheizung) geachtet werden.

Andreas Haußner



Studiengebühren?

Nein Danke!

Bayern ist neben Niedersachsen mittlerweile das einzige Bundesland, das noch Studiengebühren auf ein Erststudium erhebt. Dabei wird Bayern in den Jahren 2013 und 2014 die höchsten Steuereinnahmen seiner Geschichte haben.

Mehr als 50 Prozent des Länderfinanzausgleichsvolumens bezahlt der Freistaat Bayern, d.h. wir finanzieren dadurch andere Bundesländer, die ihren Studenten ein kostenloses Studium ermöglichen.

Es ist endlich an der Zeit unsere Steuergelder sinnvoll für die Zukunft anzulegen, nämlich allen Bürgerinnen und Bürgern einen gerechten Zugang zu Bildung zu ermöglichen um so dem Fachkräftemangel von morgen entgegenzuwirken.

Deshalb rufen wir dazu auf, das Volksbegehren „Ja zur Bildung - Nein zu Studiengebühren“ zu unterstützen. Dazu liegen von 17. - 30. Januar 2013 Unterschriftenlisten in den Rathäusern aus.

Neben den normalen Öffnungszeiten des Dietfurter Rathauses kann man sich am 17. Januar bis 20 Uhr und am 19. Januar vormittags in die Listen eintragen.

Siehe auch:

www.volksbegehren-studiengebuehren.de

Matthias Meier



Bahnhofstr. 55
Telefon 08464/375

92345 Dietfurt
Telefax 08464/1 645

Freiwillig, unentgeltlich, unbezahlbar – das Ehrenamt

Das gesellschaftliche Leben wäre ohne die große Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen nicht denkbar. Dies spiegelt sich auch in unserer Gemeinde wider. Es ist nicht vorstellbar, die freiwilligen Feuerwehren mit entlohnten Arbeitskräften zu ersetzen, schließlich zählt der Feuerschutz zu den originären Pflichtaufgaben der Kommunen. Auch im sozialen Bereich und im Vereinsleben sind die Ehrenamtlichen nicht mehr wegzudenken. Oftmals sind die Vorstandspositionen mit Berufstätigen besetzt, die sich in ihrer Freizeit damit zusätzliche Arbeit und Verantwortung aufhalsen.

Eine Organisation unserer Gemeinde möchte ich vorstellen, weil diese doch etwas Besonderes darstellt und nicht in jeder Gemeinde zu finden ist – die Helfer vor Ort (HvO). Josef Walter, der zu den Gründungsmitgliedern gehört, hat sich bereit erklärt, sich meinen Fragen zur HvO zu stellen.

Die HvO ist aus dem BRK heraus entstanden, die neben dem Rettungsdienst Erste Hilfe vor Ort leistet. Wie bist Du zum BRK und zur HvO gekommen?

„Mit 15 Jahren bin ich dem BRK beigetreten, weil ich mich schon immer für deren Tätigkeit interessiert habe. Im Jahr 1982 absolvierte ich die Ausbildung zum Rettungssanitäter und war seitdem regelmäßig als ehrenamtlicher Rettungssanitäter im Einsatz. Die Idee von der HvO, zusätzlich vor Ort eine schnelle Erste-Hilfe-Truppe zu errichten, wurde ab November 2002 realisiert.“

Was für eine Ausbildung ist für die Tätigkeit als HvO-Fahrer erforderlich und wie umfangreich ist diese?

„Die Helfer vor Ort müssen mindestens eine Sanitäter-Ausbildung absolviert haben, einige von uns sind zugleich Rettungssanitäter. Wie lange die Ausbildung zum Sanitäter genau dauert, kann ich jetzt auf die Schnelle nicht sagen, meine Ausbildung zum Rettungssanitäter umfasste damals ca. 300 Ausbildungsstunden.“

Mit welchen besonderen medizinischen Geräten ist das HvO-Auto ausgerüstet?

„Neben dem üblichen Verbandsmaterial sind auch Infusionen vorrätig, ein EKG ist an Bord, aber am wichtigsten finde ich, sind der Frühdefibrator und ein Sauerstoffgerät.“

Wie viele Fahrer sind derzeit für den Bereitschaftsdienst im Einsatz und wie erfolgt die Alarmierung?

„Derzeit wechseln sich sieben Fahrer ab. Wir könnten noch einige gebrauchen, dies würde uns Aktive etwas entlasten. Die Verständigung erfolgt über einen „Piepser“ und zusätzlich über eine SMS per Handy.“

Zu welchen Zeiten ist die HvO erreichbar?

„Die Kernzeiten betragen täglich von 18:00 bis 06:00 Uhr, am Wochenende durchgehend von Freitag 18:00

bis Montag 06:00 Uhr und an Feiertagen ganztätig.

Josef Walter von den HvO:



Außerhalb dieser Kernzeiten sind die HvO-Fahrer zusätzlich erreichbar, sofern dies bei Ihnen zeitlich möglich ist und weiteren Bereitschaftsdienst übernehmen. Der tatsächliche Zeitanteil an Bereitschaftsdienst beträgt bisher immerhin 94 Prozent. Dieser hohe Zeitanteil wird aber nicht gehalten werden können, da die jetzigen Fahrer berufstätig sind bzw. studieren.“

Wie sieht die Freizeitgestaltung aus, wenn Du eingeteilt bist?

„Ich muss nicht ständig zu Hause sitzen, entferne mich aber nicht mehr als drei Kilometer von meiner Wohnung. Wenn ich in der näheren Umgebung unterwegs bin, dann immer mit dem Einsatzfahrzeug, selbstverständlich mit „Piepser“ und Handy.“

Wie oft hast Du heuer schon Bereitschaftsdienst geleistet, wie oft wird die HvO in Anspruch genommen und wie groß ist Euer Einsatzbereich?

„In den ersten fünf Monaten diesen Jahres leistete ich 312 Bereitschaftsstunden für die HvO, zusätzlich fahre ich durchschnittlich einmal pro Monat noch als Rettungssanitäter für den Bereitschaftsdienst in Berching. Die HvO wurde von Januar bis Mai 2012 insgesamt 107 Mal zu einem Einsatz gerufen. Das Einsatzgebiet ist nicht genau abgegrenzt, normaler Weise sind wir in einem Radius von 10 bis 15 km um Dietfurt unterwegs. Es ist auch schon vorgekommen, dass wir nach Berching fahren mussten, weil der dortige Rettungsdienst anderweitig unterwegs war.“

Gibt es eine finanzielle Entschädigung für die geleisteten Bereitschaftsdienste bei der HvO?

„Es gibt eine kleine Entschädigung, allerdings nicht für den Bereitschaftsdienst selber, sondern für die privaten Stromkosten für das Aufladen der Geräte und der Autobatterie. Das Einsatzfahrzeug ist mit einer Standheizung ausgestattet und ist vorwiegend bei Kurzstrecken im Einsatz. Nachdem das Fahrzeug auch im Winter überwiegend im Freien steht, muss gewährleistet sein, dass das Einsatzfahrzeug jederzeit startklar ist.“

Ein Auto das nicht fährt, ist keinen Pfennig wert, hat schon Fredl Fesl besungen.

Vielen Dank für Deine Ausführungen, das Interview führte Josef Mürbeth

Fußball und sonst?

In Berching gibt es eine tolle Einrichtung für Schüler. Diese nennt sich Aktionstag, welcher unter den Schulstunden veranstaltet wird.

Der Bavarian – Bowmen wurde schon mehrmals von den Lehrkräften der Mittelschule Berching gebeten, am Aktionstag Schülern das Bogenschießen nahe zu bringen.

Wir haben uns schon öfters an diesem Aktionstag beteiligen können.

Bei diesem Aktionstag können Schüler der höheren Jahrgangsstufen kostenlos allerlei Sportarten ausprobieren.

Nur nicht Fußball!

Wir haben nichts gegen Fußball!

Aber es gibt so viele interessante Sportarten, welche der Jugend nahe gebracht werden sollten.

Angefangen beim Angeln über Bogenschießen, Kegeln, Reiten, Rudern, Tennis usw.

Wir in Dietfurt haben zwar das Ferienprogramm. Dieses spricht aber immer nur Schüler an, welche sich nicht im Urlaub mit den Eltern befinden.

Sehr viele Schüler verbringen Ihre Freizeit vorm Computer und haben nicht mehr die benötigte körperliche Beschäftigung, um den Leistungsdruck in der Schule auszugleichen.

Da sollten doch alle Verantwortlichen, ob Eltern oder Lehrer, versuchen, unseren Schüler mehr Freizeitangebote ans Herz zu legen.

Ich glaube, dass sich viele Vereine bei uns in Dietfurt gerne an so einem Aktionstag beteiligen würden.

Sportlerehrung

Es werden in der Regel nur noch Erstplatzierungen geehrt und auch nur dann, wenn es sich um einen neuen Titel handelt der im Vorjahr noch nicht errungen wurde. (aus dem Schreiben der Stadt an die Vereine).

Meine Frage:

Was ist mit dem Zweit- oder Drittplatzierten, sind diese Sportler nicht ehrungswürdig?

Was ist mit dem Sportler, welcher seinen Titel verteidigt? Hat er keine Leistung mehr gebracht?

Warum wird der Sportler im dritten Jahr, bei seiner zweiten Titelverteidigung dann wieder geehrt?

Jeder Sportler, welcher einen Platz unter den ersten drei erreicht hat, erhöht den Bekanntheitsgrad unserer Stadt.

Sein privater Geld und Zeitaufwand soll von der Stadt ja nicht übernommen werden!

Aber als Würdigung und kleine Motivationshilfe sollte man dem Sportler zumindest eine Urkunde als Dank in einer Feierstunde überreichen!

Kein Sportler verlangt, dass diese Ehrung im Rathaus erfolgen muss!

Wir haben zwei Turnhallen, oder auch die Aula der Hauptschule, wenn im Rathaus nicht genügend Platz vorhanden ist .

Jeder Sportler, welche Sportart er auch immer ausübt, belebt unsere Gemeinde und den Fremdenverkehr.

Bavarian – Bowmen
U. Pohl

...und noch mal „Anerkennungskultur“

In den Nachbargemeinden gibt es das immer noch, in Dietfurt ist das sang-und klanglos verschwunden: Die Einladung an die AbiturientInnen der Großgemeinde zu einem kleinen Empfang ins Rathaus.

Wir finden: unsere jungen Leute, die sich anstrengen und ihren Schulabschluss machen, dürfen ruhig stolz auf ihren Abschluss sein, und das auch gesagt bekommen.

Das gilt für Alle, auch Mittelschule und Realschule, übrigens. An der Mittelschule Dietfurt ist der Bürgermeister ja ohnehin zum Abschluss und gratuliert jedem persönlich.

Damit sollte die Anerkennung ausgedrückt werden. Denn wir hoffen ja schließlich, dass unsere Jungen auch später in Dietfurt bleiben, oder hierher zurückkehren.

Carolin Braun

ARBEITSBÜHNEN KARG

ZUVERLÄSSIG - KOMPETENT - PREISWERT - NAH

Ihnen steht einer im Weg?

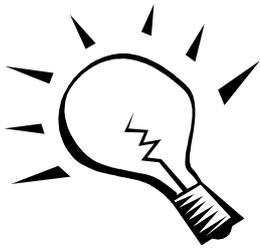
Wir entfernen und entsorgen ihn

Problembaumfällung

ALEXANDER KARG
GRIESSTETTERSTR.25
92345 DIETFURT

TEL.: 0151 / 167 207 67
FAX : 08464 / 60 66 89
E-MAIL: INFO@AB-KARG.DE

Lassen Sie sich unverbindlich ein kostengünstiges Angebot unterbreiten



SPD Ideen



Sie haben auch Ideen für Dietfurt oder die Ortsteile?

Wir veröffentlichen sie gerne im nächsten
EINBLICK

SPD Idee:

Im Tourismusbereich sollte endlich das moderne Zeitalter auch mit QR Codes für unsere Gäste Einzug halten: Was das ist?

So ein Ding:



Und jeder, der mit seinem Smartphone das Ding einscann, bekommt die Informationen z.B. über den Chinesenbrunnen auf den Bildschirm.

Das Schöne dran: Kostet nix, spart Papier für Flyer und wird erwartet als Service an den Gästen!

Christitan Freihart



SPD Idee:

Es ist ökologischer Unsinn, in den Kartonagen und Papiercontainer am Wertstoffhof Schachteln GANZ einzuwerfen. Wir wollen ein Schild für alle Nutzer aufstellen, das höflich darum bittet, die Kartons kleingerissen anzubringen. Das spart Abholvolumen für „volle“ Container, die aber kaum Gewicht haben. Jeder hilft bestimmt gerne mit, wenn er nett darum gebeten wird. Als kleine Hilfe sollen Schneidmesser am Schild angebracht werden.

Adolf Karg



SPD Idee:

Wir glauben, dass es mehr braucht, als das Erledigen des „Tagesgeschäftes“ um gute Politik für Dietfurt zu machen.

Wir müssen Dietfurt „fit“ machen für z.B.

- eine immer älter werdende Gesellschaft
- Immer weniger Kinder an unserer Schule
- Eine veränderte Gewerbestruktur

Dazu brauchen wir mehr Zeit, um im Stadtrat und mit Vereinen und Verbänden eine Zukunftstrategie zu entwickeln. Wir brauchen regelmäßig moderierte Stadtratsklausuren, um Ideen zu entwickeln, und

Wege zu finden, um Dietfurt 2020 auch noch lebenswert zu gestalten.

Carolin Braun



SPD Schafkopffrennen

Wie jedes Jahr: **Am Palmsonntag, heuer 24.3.13**

Beim **Niedermeier im Saal um 18 Uhr.**

Tolle Preise: 200 Euro für den 1. Platz, 100 Euro für den 2. Platz und einen Sauhammer für den Drittplatzierten.

Und: Wir spenden den Erlös für einen sozialen Zweck!

Helfen sie mit, wir freuen uns auf ihre Teilnahme!

Impressum

Herausgeber: SPD OV Dietfurt

Verantwortlich: Carolin Braun, Mallerstetter Str. 9, 92345

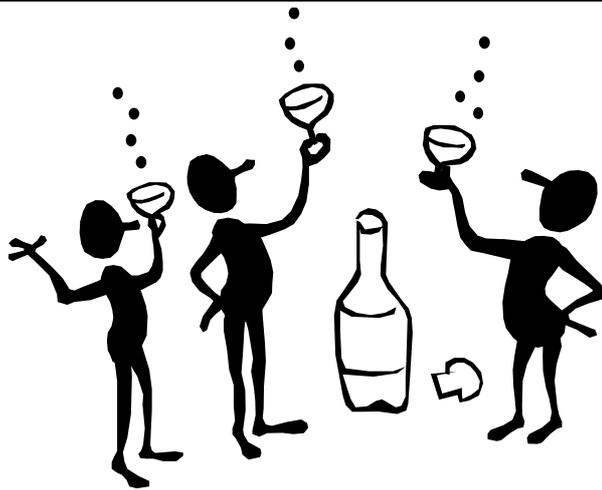
Dietfurt

Layout: Matthias Meier

Fotos: Andreas Haußner, Andreas Gabler

Druck: Semmler Druck, Dasswang

Auflage: 2200



Allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein
gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2013!

Ihre SPD Dietfurt

Nachruf

Heinz Bennien

Geb. 10.6.1921
Verst. 2.1.2013

Heinz Bennien war seit 67 Jahren Mitglied der SPD. Er hat uns durch seine Sicht, die von den historischen Ereignissen geprägt war, immer wieder neue Impulse für unsere Arbeit gegeben. Seine Überzeugungen für die großen Ideale der Sozialdemokratie haben ihn ausgezeichnet und er hat sie zeitlebens mit Kraft und Energie vertreten.

Wir werden Heinz ein ehrendes Andenken bewahren und trauern mit seinen beiden Söhnen Manfred und Berthold.

Für den SPD Ortsverein

Carolin Braun, Vorsitzende
Andreas Haußner, Stellvertreter

Das Allerletzte

wäre es, wenn Dietfurt den Anschluss an den ÖPNV vermasselt.

Es gibt im Landkreis jetzt die Möglichkeit, Rufbusse einzurichten.

Rufbusse werden in einigen Landkreisgemeinden schon erfolgreich eingesetzt, mit wenig Aufwand, erschwinglich und vor allem, ohne Geisterbusse zu produzieren: der Bus hat feste Zeiten, fährt aber nur, wenn sich jemand mindestens 2 Stunden vorher anmeldet!

Durch Ko-Finanzierung bleibt der Aufwand für die Gemeinden sehr überschaubar.

Die SPD hat schon vor einem Jahr im Stadtrat einen Antrag gestellt. Wirtschaftsreferent Gottschalk vom Landratsamt hat das Konzept im Stadtrat im Mai vorgestellt. Einstimmig war damals im Stadtrat die Meinung: das Rufbussystem wäre für Dietfurt und eventuell gerade auch für die Ortsteile eine gute Geschichte..... und seitdem ist nichts mehr passiert.

Wir haben in der Sitzung vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe der Fraktionen einzurichten, und die BürgerInnen über das Mitteilungsblatt zu befragen, wo/hin wir hier ein solches Bussystem brauchen.

Die SPD glaubt, wir brauchen vor allem eine Anbindung nach Parsberg, die auch funktioniert. Dort erreichen wir das Krankenhaus, Fachärzte und den ZUG!

Viele unserer Berufsschüler müssen ja nach Regensburg, und die Verbindung ist miserabel.

Der Bürgermeister und die Verwaltung sind jetzt dran, in diese Richtung endlich weiter zu arbeiten.

Ich hoffe, der Bus ist noch nicht endgültig abgefahren!

Carolin Braun